



2014

JAHRES-
ABSCHLUSS

GELSENWASSER



GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.

JAHRESABSCHLUSS **DER GELSENWASSER AG** FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GELSENWASSER AG für das Geschäftsjahr 2014 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der GELSENWASSER AG ist mit dem Lagebericht des GELSENWASSER-Konzerns zusammengefasst.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA

IN MIO. €	ANHANG	STAND 31.12.2014	STAND 31.12.2013
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4,3	3,1
II. Sachanlagen		256,5	252,1
III. Finanzanlagen		311,2	295,5
		572,0	550,7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	20,2	17,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	141,9	119,7
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		96,7	112,7
		258,8	249,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	6,8	8,7
		837,6	809,0

PASSIVA

IN MIO. €	ANHANG	STAND 31.12.2014	STAND 31.12.2013
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	103,1	103,1
II. Kapitalrücklage	(6)	32,2	32,2
III. Gewinnrücklagen	(7)		
Andere Gewinnrücklagen		214,3	210,3
		349,6	345,6
B. Bau- und Ertragszuschüsse		41,6	42,8
C. Rückstellungen	(8)	241,5	212,2
D. Verbindlichkeiten	(9)	204,9	207,2
E. Rechnungsabgrenzungsposten		-	1,2
		837,6	809,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

IN MIO. €	ANHANG	2014	2013
1. Umsatzerlöse (inkl. Energie-/Stromsteuer)	(10)	740,7	1.015,4
Energie-/Stromsteuer	(11)	– 9,0	– 9,3
UMSATZERLÖSE		731,7	1.006,1
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		– 0,2	– 0,7
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1,6	1,8
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	15,7	16,5
5. Materialaufwand	(13)	– 557,2	– 836,3
6. Personalaufwand	(14)	– 88,6	– 76,6
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		– 18,0	– 17,9
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	– 52,0	– 49,7
9. Beteiligungsergebnis	(16)	65,6	57,7
10. Zinsergebnis	(17)	– 6,9	– 6,9
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		91,7	94,0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	– 0,3	– 1,0
13. Sonstige Steuern		– 1,2	– 1,0
14. Gewerbesteuerumlage	(19)	– 8,1	– 8,4
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		– 78,1	– 79,6
16. JAHRESÜBERSCHUSS		4,0	4,0
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		– 4,0	– 4,0
18. BILANZGEWINN		–	–

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

IN MIO. €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				STAND 31.12.2014	
	STAND 01.01.2014	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN		
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20,4	1,4		0,4	22,2
2.	Geleistete Anzahlungen	0,8	1,2		- 0,4	1,6
		21,2	2,6	-	-	23,8
II. Sachanlagen						
1.	Grundstücke	23,0	0,5	0,4		23,1
2.	Bauten	208,8	2,0	0,9	0,3	210,2
3.	Rohrnetz	680,7	7,3	0,7	3,3	690,6
4.	Maschinen	78,8	2,2	0,1	0,1	81,0
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	53,6	3,5	1,4	0,5	56,2
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21,1	6,3	0,1	- 4,2	23,1
		1.066,0	21,8	3,6	-	1.084,2
III. Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	198,2	19,0			217,2
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8,9		8,9		-
3.	Beteiligungen	94,2	5,6			99,8
4.	Sonstige Ausleihungen	3,3	0,5	0,4		3,4
		304,6	25,1	9,3	-	320,4
		1.391,8	49,5	12,9	-	1.428,4

ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		BUCHWERTE
STAND 01.01.2014	ZUGÄNGE	ABGÄNGE/ ZUSCHREIBUNGEN (Z)	STAND 31.12.2014	STAND 31.12.2014	STAND 31.12.2013
18,1	1,4		19,5	2,7	2,3
–			–	1,6	0,8
18,1	1,4	–	19,5	4,3	3,1
1,8		0,1	1,7	21,4	21,2
148,7	3,2	0,7	151,2	59,0	60,1
554,7	8,9	0,7	562,9	127,7	126,0
66,8	1,5	0,1	68,2	12,8	12,0
41,9	3,0	1,2	43,7	12,5	11,7
–			–	23,1	21,1
813,9	16,6	2,8	827,7	256,5	252,1
8,2			8,2	209,0	190,0
–			–	–	8,9
–			–	99,8	94,2
0,9	0,2	0,1 Z	1,0	2,4	2,4
9,1	0,2	0,1	9,2	311,2	295,5
841,1	18,2	2,9	856,4	572,0	550,7

ANHANG

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind im Interesse einer klaren Darstellung einzelne Posten zusammengefasst worden; der gesonderte Ausweis dieser Posten erfolgt in den jeweiligen Abschnitten des Anhangs. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die betreffenden Positionen im Anhang.

Die GELSENWASSER AG stellt neben dem Jahresabschluss einen Konzernabschluss auf und wird darüber hinaus in den Konzernabschluss der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG wird beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte sowie aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten zum Stichtagskurs resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, das Sachanlagevermögen auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten notwendige Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital bleiben außer Ansatz.

Die Abschreibungen auf vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte oder hergestellte Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Die Zugänge seit dem 1. Januar 2010 werden ausschließlich linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Nutzungsdauer beträgt bei Immateriellen Vermögensgegenständen 3 bis 40 Jahre, bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei Wassergewinnungsanlagen 40 bis 65 Jahre, beim Rohrnetz 25 bis 40 Jahre, bei Maschinen 10 bis 20 Jahre und bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 23 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten von 150 € bis 410 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Zinslos gegebene Wohnungsbaudarlehen werden mit dem Barwert auf der Grundlage eines Zinssatzes von 5,5 %, verzinsliche Ausleihungen mit dem Nominalwert angesetzt.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Auf länger lagerndes Material werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Ersatzteile für den Betrieb des Wasserwerks Haltern werden als Festwert geführt.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens.

Noch nicht abgerechnete Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Unverzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden sind mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet.

Die Bewertung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Kapitalzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihres Ursprungswerts, die ab

dem Jahr 2003 vereinnahmten Bau- und Ertragszuschüsse wie die Kapitalzuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, wobei zukünftige Gehalts- und Rentenanpassungen berücksichtigt werden. Bei der Abzinsung werden die handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt, wobei von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht wird.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für zum 31. Dezember 2009 bestehende Aufwandsrückstellungen nach altem Handelsrecht wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB ausgeübt. Für diese Rückstellungen finden die Bewertungsregeln gemäß HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung Anwendung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Zur Minimierung von Wertänderungsrisiken aus Gasbeschaffungs- und -absatzverträgen sowie aus Gasmengen im Speicher (Grundgeschäften) werden Absicherungsgeschäfte abgeschlossen. Sowohl Grundgeschäfte als auch Absicherungsgeschäfte werden insgesamt in einer handelsrechtlichen Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB (Makro-Bewertungseinheit) abgebildet. Zur Abbildung der sich im Rahmen einer Bewertungseinheit ergebenden gegenläufigen Wertänderungen (wirksame Teile der gebildeten Bewertungseinheiten) wird die Einfrierungsmethode angewendet. Erläuterungen zu dieser Bewertungseinheit erfolgen in einem gesonderten Abschnitt innerhalb der Ergänzenden Angaben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN (1)

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der GELSENWASSER AG ist als Teil des Anhangs wiedergegeben.

VORRÄTE (2)

IN MIO. €	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3,0	3,3
Unfertige Leistungen	1,0	1,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	16,2	12,6
	20,2	17,2

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen im Wesentlichen Rohrnetz- und Anschlussmaterial.

Fertige Erzeugnisse und Waren beinhalten im Wesentlichen den Anteil der GELSENWASSER AG an dem Arbeitsgas der Gasspeicher der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen, und der KGE Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe GmbH & Co. KG, Gronau.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE (3)

IN MIO. €	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50,8	42,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	54,6	29,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24,6	37,8
Sonstige Vermögensgegenstände	11,9	10,8
	141,9	119,7

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Abschlagszahlungen in Höhe von 39,7 Mio. € (Vorjahr: 36,6 Mio. €) auf den abgegrenzten noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 15,0 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €) auf eine kurzfristige

Ausleihung an die Dortmunder Stadtwerke AG. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind 6,8 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die restlichen Forderungen enthalten im Wesentlichen Cash-Pool-Forderungen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen einen Auszahlungsanspruch auf Körperschaftsteuerguthaben in Höhe des abgezinsten Betrags von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €), Forderungen aus der Abrechnung von Aufwendungen der Sparte Strom (inkl. EEG-Umlage in Höhe von 1,4 Mio. €) sowie Forderungen aus Stromsteuer der Jahre 2013 und 2014 von 1,2 Mio. €.

Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben 3,9 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN (4)

Der Posten enthält im Wesentlichen geleistete Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit langjährigen Wasserbezugs- und -lieferverträgen. Sie werden in gleichbleibenden jährlichen Raten aufgelöst.

GEZEICHNETES KAPITAL (5)

Das Grundkapital von 103.125.000 € ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose Stückaktien. Es ist voll eingezahlt.

Die Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum, ein paritätisches Beteiligungsunternehmen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und der Dortmunder Stadtwerke AG, hielt zum 31.12.2014 3.194.600 Aktien der GELSENWASSER AG. Dies entsprach einem Anteil von 92,93 % des Grundkapitals und der Stimmrechte.

KAPITALRÜCKLAGE (6)

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus früheren Kapitalerhöhungen in Höhe von 32,2 Mio. € enthalten.

GEWINNRÜCKLAGEN (7)

IN MIO. €	2014	2013
Andere Gewinnrücklagen		
Bestand am 1. Januar	210,3	206,3
Zuführung aus dem Jahresüberschuss	4,0	4,0
BESTAND AM 31. DEZEMBER	214,3	210,3

RÜCKSTELLUNGEN (8)

IN MIO. €	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	169,8	157,0
Steuerrückstellungen	2,9	3,4
Sonstige Rückstellungen	68,8	51,8
	241,5	212,2

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von leistungsorientierten Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Hierbei besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Zusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Rückstellungsbewertung der Versorgungspläne erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen der Versorgungsverpflichtungen und des Pensionsaufwands wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

IN %	31.12.2014	31.12.2013
Rechnungszins	4,53	4,88
Anwartschaftstrend	2,5	2,5
Rententrend	2,0	2,0
Fluktuation	1,0	1,0
Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2005 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck	Richttafeln 2005 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck

Die Steuerrückstellungen enthalten vorsorglich zurückgestellte Beträge für den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterlegenen Zeitraum.

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen energie- und wasserwirtschaftliche Risiken in Form von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften und Risiken aus Preisnachteilen (39,0 Mio. €), ausstehende Eingangsrechnungen (9,5 Mio. €), Konzessionsabgaben (3,8 Mio. €), Jubiläumsverpflichtungen (2,5 Mio. €), Großreparaturen (2,4 Mio. €), Reaktivierungsverpflichtungen (2,1 Mio. €) und Prozessrisiken (1,0 Mio. €).

VERBINDLICHKEITEN (9)

IN MIO. €	davon mit einer Restlaufzeit			GESAMT 31.12.2013
	GESAMT 31.12.2014	BIS 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE ÜBER 5 JAHRE	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,2	0,2		0,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50,6	50,6		48,4
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128,9	128,9		140,7
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,7	6,7		1,4
5. Sonstige Verbindlichkeiten	18,5	18,2	0,3	16,4
– davon aus Steuern	(3,7)	(3,7)		(3,0)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,4)	(0,1)	(0,3)	(0,5)
	204,9	204,6	0,3	207,2

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 69,1 Mio. € (Vorjahr: 67,8 Mio. €) auf die Wasser und Gas Westfalen GmbH. Steuererstattungsansprüche in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) und Forderungen aus dem Cash-Pooling von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) wurden mit den Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung in Höhe von 78,1 Mio. € (Vorjahr: 79,6 Mio. €) saldiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) mit Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) mit Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verrechnet.

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten hatten im Vorjahr 0,3 Mio. € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE (INKL. ENERGIE-/STROMSTEUER) (10)

Die Umsatzerlöse der GELSENWASSER AG reduzierten sich um insgesamt 274,7 Mio. € auf 740,7 Mio. €. Dabei lagen die Brutto-Erlöse aus dem Gasverkauf im Wesentlichen aufgrund verminderter Handelsaktivitäten sowie auch witterungsbedingt mit 471,2 Mio. € um 283,7 Mio. € unter Vorjahresniveau. Die Erlöse aus dem Wasserverkauf erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,0 Mio. € auf 190,8 Mio. €. Die Stromerlöse stiegen um 2,0 Mio. € auf 19,0 Mio. €. Die übrigen Umsatzerlöse nahmen hauptsächlich aufgrund gestiegener Dienstleistungserlöse um

5,0 Mio. € auf 59,7 Mio. € zu. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlösschmälerungen in Höhe von insgesamt 13,4 Mio. € aufgrund von Preisnachlässen und der Weitergabe erhaltener Ausschüttungen von Überschüssen des Regel- und Ausgleichsenergieumlagekontos enthalten.

ENERGIE-/STROMSTEUER (11)

Energie- und Stromsteuer entstehen bei Lieferung von Erdgas und Strom an Endverbraucher. Sie werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (12)

IN MIO. €	2014	2013
Erträge aus Anlagenabgang und Zuschreibungen	0,9	0,2
Miet- und Pächterträge	5,1	5,3
Periodenfremde Erträge	2,6	0,6
Übrige betriebliche Erträge	7,1	10,4
	15,7	16,5

Die periodenfremden Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Von den übrigen betrieblichen Erträgen entfallen 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) auf Erträge im Zusammenhang mit der Absicherung von Wertänderungsrisiken aus Gasbeschaffungs- und -absatzverträgen sowie aus eingespeicherten Gasmengen.

MATERIALAUFWAND (13)

IN MIO. €	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	485,6	755,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	71,6	80,7
	557,2	836,3

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten überwiegend Aufwendungen für den Gas-, Wasser- und Strombezug, darüber hinaus Energieaufwendungen und Reparaturmaterialien. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten aufwandsmindernd die Ausschüttungen von Überschüssen des Regel- und Ausgleichsenergieumlagekontos von den Marktgebietsverantwortlichen NCG und Gaspool von insgesamt 8,2 Mio. €, davon 6,5 Mio. € periodenfremd.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Anlagenunterhaltung, Netznutzungsentgelte sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Nutzung der Erdgasspeicher.

PERSONALAUFWAND (14)

IN MIO. €	2014	2013
Löhne und Gehälter	63,6	59,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25,0	16,8
	88,6	76,6

Die Aufwendungen für Altersversorgung belaufen sich auf 13,9 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Der Anstieg ist vor allem auf das Absinken des Rechnungslegungszinssatzes bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen (7,9 Mio. €).

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen:

	2014	2013
Mitarbeiter	1.084	1.021
Auszubildende und Praktikanten	52	46
	1.136	1.067
davon ruhende Arbeitsverhältnisse	24	16

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (15)

IN MIO. €	2014	2013
Konzessionsabgaben	15,7	14,3
Wasserentnahmeentgelt	6,1	5,8
Beiträge an wasserwirtschaftliche Verbände	4,9	4,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	25,3	25,2
	52,0	49,7

BETEILIGUNGSERGEBNIS (16)

IN MIO. €	2014	2013
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	36,6	34,8
Erträge aus Beteiligungen	29,0	22,9
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(15,0)	(7,9)
	65,6	57,7

ZINSERGEBNIS (17)

IN MIO. €	2014	2013
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,5	0,6
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,3)	(0,5)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	0,6
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,2)	(0,1)
Aufwendungen aus der Abzinsung von Ausleihungen	- 0,1	- 0,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7,9	- 7,9
(davon an verbundene Unternehmen)	(- 0,1)	(- 0,1)
	- 6,9	- 6,9

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) und von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG (18)

Der Posten enthält die von der GELSENWASSER AG zu zahlende Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die von der Muttergesellschaft zu leistende Ausgleichszahlung an die außenstehenden Aktionäre.

GEWERBESTEUERUMLAGE (19)

Ausgewiesen ist die von der Muttergesellschaft im Rahmen des bestehenden Organschaftsverhältnisses belastete Umlage.

ERGÄNZENDE ANGABEN

ANGABEN ZU BEWERTUNGSEINHEITEN

Das Gesamtportfolio der GELSENWASSER AG, bestehend aus Festpreisverträgen und marktpreisbasierten Gasbeschaffungs- und Gasabsatzverträgen sowie aus physischen Gasmengen im Speicher, wird gegen das netto verbleibende Wertänderungsrisiko abgesichert. Grund- und Sicherungsgeschäfte werden nach § 254 HGB in einer Makro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Das abgesicherte Risiko resultiert aus Veränderungen des Gaspreises. Die Gasbeschaffungs- und Gasabsatzverträge und die Gas Mengen im Speicher werden mit den folgenden Netto-Mengen in die Bewertungseinheit einbezogen:

COMMODITY *	SCHWEBENDE GESCHÄFTE (NETTO)	GAS IM SPEICHER
Gasposition aus Festpreisgasverträgen und Gas im Speicher (in GWh)	- 355	563
Gasposition aus marktpreisbasierten Gasverträgen (in GWh)	- 18	-

* Die Gas-Position ist TTF (Title Transfer Facility)-Preis basiert.

In Abhängigkeit von der Netto-Position des Gesamtportfolios setzen sich die Sicherungsgeschäfte (Derivate) aus finanziellen Payer bzw. Receiver Gasswaps zusammen. Die Sicherungsgeschäfte werden mit den folgenden Mengen in die Bewertungseinheit einbezogen:

DERIVATE *	KAUF	VERKAUF	NETTO- POSITION
Gas (in GWh)	571	- 331	240

* Die Gas-Position ist TTF-Preis basiert.

Der Buchwert des abgesicherten Gases im Speicher beläuft sich auf 15,6 Mio. € und ist unter dem Bilanzposten Vorräte erfasst.

Abgesichert ist das Marktwertänderungsrisiko (Fair Value-Risiko) der Grundgeschäfte (schwebende Geschäfte sowie Gas Mengen im Speicher) im Hinblick auf einen sich ändernden Warenpreis. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Marktwerte der abgesicherten Grundgeschäfte auf 0,8 Mio. €.

Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen. Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen hochgradig homogene Risiken auf. Bei den Sicherungsgeschäften wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Preisindex der Grundgeschäfte übereinstimmt und die Sicherungsgeschäfte somit demselben (Warenpreis-) Risiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte sind über einen Zeitraum von i. d. R. bis zu drei Jahren gesichert. Bei der Anwendung des Einzelbewertungsgrundsatzes und des Imparitätsprinzips hätte für die Sicherungsgeschäfte eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2,7 Mio. € gebildet werden müssen. Zudem wäre eine Abwertung des Warenbestands in den Gasspeichern um 4,1 Mio. € notwendig geworden. Bei Anwendung der Makro-Bewertungseinheit würde hingegen ein Nettoverlust aus Grund- und Sicherungsgeschäften sowie Gas in den Speichern zunächst zu einer Abwertung des Warenbestands führen. Bei einer darüber hinausgehenden Verlustspitze wäre eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Die Makro-Bewertungseinheit der GELSENWASSER AG hat zu einer Abwertung des Warenbestands in Höhe von 0,8 Mio. € geführt, eine Drohverlustrückstellung brauchte nicht gebildet werden.

Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf das dokumentierte, angemessene und funktionsfähige Risikomanagementsystem der GELSENWASSER AG verwiesen:

- Die Risikogeschäftsfelder, die zu gefährdenden Entwicklungen führen können, sind festgelegt.
- Es erfolgt eine systematische und fortdauernde Risikoidentifikation, -messung, -steuerung und -analyse. Angemessene interne Kontrollverfahren sind eingerichtet.
- Es findet ein regelmäßiges Risikoreporting an die Geschäftsleitung statt.
- Die Risikostrategie wird mit geeigneten operativen und finanziellen Maßnahmen effektiv umgesetzt.
- Die Grund- und Sicherungsgeschäfte sind im Treasury Management System der GELSENWASSER AG erfasst. Die Marktwerte und Marktwertentwicklungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden zuverlässig ermittelt.
- Es werden regelmäßig Stresstests für die wesentlichen Risiken durchgeführt.
- Verantwortlichkeiten und Aufgaben sind klar zugeordnet. Miteinander unvereinbare Tätigkeiten werden durch unterschiedliche Mitarbeiter durchgeführt.
- Die Risikostrategie und -methodik wird in regelmäßigen Abständen überprüft und zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst.

Die getroffenen Maßnahmen und angewendeten Methoden sind in der Risikorichtlinie und dem Risikomanagementhandbuch der GELSENWASSER AG dokumentiert.

Die wirksamen Teile der Bewertungseinheit werden unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell abgebildet.

Zur rechnerischen Ermittlung des Betrags der bisherigen Unwirksamkeit wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Hierbei werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte ab dem Designierungszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlussstermin durchgeführt. Ineffektivitäten werden erfasst, wenn sich aus den kumulierten Wertänderungen der Grundgeschäfte und den kumulierten Wertänderungen der Sicherungsinstrumente per Saldo ein Nettoverlust ergibt. In diesem Fall ist zunächst der Warenbestand abzuwerten. Für eine darüber hinausgehende Verlustspitze ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Eine Gewinnspitze bleibt unberücksichtigt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aufgrund von Gesellschafterzusagen sowie durch eine mögliche Einforderung noch ausstehender Einlagen können sich Nachschussverpflichtungen in Höhe von 13,6 Mio. € ergeben.

Das Bestellobligo aus 2014 bereits erteilten Aufträgen beträgt 5,5 Mio. €.

Aus langfristigen Gasspeichernutzungsverträgen bestehen bis zum Geschäftsjahr 2045 Zahlungsverpflichtungen in Höhe von durchschnittlich 6,8 Mio. € pro Jahr.

Zur teilweisen Deckung kontrahierter und erwarteter Energielieferungen an die Kunden für die nächsten drei Jahre wurden entsprechende Bezugsverträge und Absicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Auf der Grundlage eines Darlehensvertrags mit einem assoziierten Unternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Sonstige Verpflichtungen bestehen im üblichen Rahmen aus Miet- und Leasingverträgen.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Bürgschaftsverpflichtungen der GELSENWASSER AG für Verbindlichkeiten eines Beteiligungsunternehmens bestehen in Höhe von 30,9 Mio. €. Weiter hat die GELSENWASSER AG eine Rückbürgschaft für Garantieerklärungen dieses Unternehmens in Höhe von 25,6 Mio. € gestellt.

Darüber hinaus hat GELSENWASSER im Rahmen der Beteiligung an einem Stadtwerk in den neuen Bundesländern eine Rückbürgschaft für den von der Gemeinde verbürgten Investitionskredit in Höhe von 1,2 Mio. € übernommen und sich darüber hinaus für die Laufzeit weiterer Darlehen verpflichtet, ihr Beteiligungsverhältnis beizubehalten.

Für Leasingverpflichtungen eines Tochterunternehmens hat GELSENWASSER Bürgschaften in Höhe von 0,2 Mio. € gestellt.

Im Rahmen der Abspaltung des Gasnetzbereichs auf die GELSENWASSER Energienetze GmbH zum 1. Januar 2009 wurden die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmenseinheit „Gasversorgungsnetze“ und die Pensionsanswartschaften der übertragenen Arbeitnehmer übertragen. Gemäß § 133 UmwG haftet die GELSENWASSER AG gesamtschuldnerisch für die vor der Wirksamkeit der Spaltung begründeten Verbindlichkeiten und Versorgungsverpflichtungen begrenzt auf 5 Jahre bzw. 10 Jahre.

GELSENWASSER ist als Schuldner aus einem langjährigen Nutzungsvertrag gegenüber einem assoziierten Unternehmen zur Leistungsabnahme und Zahlung verpflichtet. Das assoziierte Unternehmen hat durch einen teilweisen Verkauf der künftig entstehenden Forderungen aus diesem Nutzungsvertrag seinen Finanzierungsbedarf gedeckt. Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs ist GELSENWASSER in dem Forderungsverkaufsvertrag gegenüber den finanzierenden Banken feste Zahlungsverpflichtungen eingegangen. Die festen Zahlungsverpflichtungen aus dem Forderungsverkauf können die von der tatsächlichen Leistungsabnahme abhängigen Verpflichtungen aus dem Nutzungsvertrag überschreiten. Sie belaufen sich entsprechend dem Volumen der bis zum Stichtag verkauften Forderungen auf 31,6 Mio. €.

Es ist nicht zu erwarten, dass aus den Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden. Die Gründe für diese Einschätzung liegen sowohl in den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen als auch in der erwarteten Geschäftsentwicklung.

ANGABEN GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG

Es bestanden folgende Dienstleistungsgeschäfte (kaufmännische und technische) größeren Umfangs außerhalb der Energie- und Wasserversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

IN MIO €	ERTRAG	AUFWAND
GELSENWASSER Energienetze GmbH	18,0	0,3
NGW GmbH	1,6	-
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH	4,3	-
WESTFALICA GmbH	0,4	-
AWS GmbH	1,0	0,7
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	0,5	2,8
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe GmbH & Co. KG	2,2	-
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH	3,6	-
GSW Wasser-plus GmbH	4,5	-
hertenwasser GmbH	2,5	2,9
WBDU Wasserbeschaffungsgesellschaft Duisburg mbH	1,0	-
Wassergewinnung Essen GmbH	3,2	0,1
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH	1,4	-
Wasserversorgung Herne GmbH	3,2	-
Wasserwerke Westfalen GmbH	1,2	0,2

HONORARE FÜR DEN JAHRESABSCHLUSSPRÜFER

Die GELSENWASSER AG hat mit dem Jahresabschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Essen, für das Berichtsjahr ein Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses in Höhe von 175 T€ vereinbart. Für andere sonstige Leistungen erhielt PwC im Berichtsjahr 112 T€.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Aufsichtsrat und Vorstand der GELSENWASSER AG haben sich im Berichtsjahr erneut mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Der Wortlaut der aktuellen Erklärung nach § 161 AktG vom 26. November 2014 kann im Internet unter der Adresse <http://www.gelsenwasser.de> abgerufen werden.

GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

(a) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 4.000 €. Darüber hinaus erhalten sie 32 ct pro 1.000 € des sich aus dem Konzernabschluss ergebenden Ergebnisses vor Ertragsteuern. Ergebnisanteile über 80.000.000 € bleiben dabei unberücksichtigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, jeder Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Beträge. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit geringere Vergütung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außerdem den Ersatz ihrer Auslagen.

Für das Geschäftsjahr 2014 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats:

IN €	VERGÜTUNG	AUSLAGENERSATZ	INSGESAMT
Dr. Ottilie Scholz	51.800,00	306,76	59.506,76
Guntram Pehlke	51.800,00	383,45	44.783,45
Rainer Althans	44.400,00	306,76	44.706,76
Frank Baranowski	29.600,00	153,38	29.753,38
Hans-Detlef Bösel	29.600,00	1.340,51	30.940,51
Klaus Franz	29.600,00	306,76	29.906,76
Thomas Kaminski	29.600,00	306,76	29.906,76
Manfred Kossack	29.600,00	306,76	29.906,76
Christina Leitner	29.600,00	230,07	29.830,07
Jürgen Pellny	29.600,00	460,14	30.060,14
Jörg Stüdemann	29.600,00	230,07	29.830,07
Bernhard Wilmert	29.600,00	460,14	30.060,14
	414.400,00	4.791,56	419.191,56

(b) Gesamtbezüge des Vorstands

Mit Herrn Henning R. Deters und Herrn Dr. Dirk Waider sind neben einem festen Grundgehalt eine erfolgsabhängige Vergütung, deren Basis das jährliche Ergebnis vor Ertragsteuern des GELSENWASSER-Konzerns darstellt, eine jährliche erfolgsabhängige Vergütung, deren Höhe im Ermessen des Aufsichtsrats liegt, und eine erfolgsabhängige Vergütung, deren Höhe sich nach dem Grad der Zielerreichung über einen Drei-Jahres-Zeitraum bemisst, vereinbart. Ziel dabei ist die Einhaltung vereinbarter Größenordnungen der Kennzahl ROCE (return on capital employed).

Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für Dienstwagennutzung und Versicherungsprämien bestehen. Hinzu kommen Mandatseinkünfte für die Aufsichtsrats Tätigkeit in Unternehmen der GELSENWASSER-Gruppe.

Für das Geschäftsjahr 2014 betragen die Bezüge des Vorstands:

IN €	HENNING R. DETERS	DR.-ING. DIRK WAIDER	INSGESAMT
Erfolgsunabhängige Vergütung (Grundgehalt)	390.000,00	255.000,00	645.000,00
Erfolgsabhängige Vergütung			
- auf Basis Jahresergebnis	95.786,92	62.629,91	158.416,83
- nach Ermessen	39.000,00	25.500,00	64.500,00
- mit Mehrjahresbezug	164.450,00	–	164.450,00
Sach- und sonstige Bezüge	17.569,44	39.350,64	56.920,08
Mandatseinkünfte	9.970,00	6.637,46	16.607,46
	716.776,36	389.118,01	1.105.894,37

Des Weiteren bestehen Pensionszusagen, die den Vorstandsmitgliedern einen Anspruch auf lebenslange Ruhegeld- und Witwenversorgung einräumen.

Herrn Deters ist mit Vollendung des 62. Lebensjahres ein Ruhegehalt in Höhe von 70 % des Grundgehalts zugesagt. Für den Todesfall oder im Fall krankheitsbedingten Ausscheidens ist ab der zweiten Periode der Bestellung ein Ruhegehalt zugesagt, das 32 % des Grundgehalts beträgt und mit Vollendung eines jeden Dienstjahres um 2 % der ruhegehaltstfähigen Vergütung steigt. Herrn Dr. Waider, dessen Pensionsansprüche aus der Vorbeschäftigung im Unternehmen getrennt erhalten bleiben, ist mit Erreichen des 65. Lebensjahres oder für den Fall der Invalidität eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Pensionszusage erteilt. Grundlage ist ein jährlicher Beitrag in Höhe von 20 % des Grundgehalts.

Die Anwartschaft auf Witwenrente beträgt im Falle von Herrn Deters 55 % und bei Herrn Dr. Waider 60 % des Ruhegelds; im Todesfall während der Laufzeit des Anstellungsvertrags werden für den Sterbemonat und die folgenden sechs Monate die vollen Bezüge an die Witwen gezahlt.

Für den Fall der einvernehmlichen Beendigung des Anstellungsvertrags vor dem 30. September 2016 ist für Herrn Deters ein Übergangsgeld in Höhe eines halben Monatsgrundgehalts für jeden Kalendermonat der Dauer des Anstellungsvertrags festgelegt. Für den Fall der Vertragsbeendigung nach dem 30. September 2016 sind mit ihm Übergangsbzüge in Höhe von 50 % des Grundgehalts bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres vereinbart.

Herrn Dr. Waider steht im Falle des Ausscheidens wegen fehlender Verlängerung des Anstellungsvertrags vor Erreichen des 60. Lebensjahres ein monatliches Übergangsgeld in Höhe des letzten Monatsgrundgehalts zu. Die Bezugsdauer beträgt drei Monate für jedes volle Jahr der Bestellung, maximal 18 Monate. Im Falle vorzeitiger Beendigung der Bestellung erhält Herr Dr. Waider bei Erfüllung der Voraussetzungen eine Abfindung in Höhe von zwei Jahreszielvergütungen, höchstens den der Restlaufzeit des Vertrags entsprechenden Betrag.

Mit beiden Vorstandsmitgliedern ist darüber hinaus eine Change-of-Control-Klausel vereinbart, die ihnen ein Sonderkündigungsrecht einräumt. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts hat Herr Deters einen Anspruch auf Zahlung einer Abfindung in Höhe von maximal 1.000.000 € und Herr Dr. Waider von maximal 650.000 €.

Für die erteilten Pensionszusagen beläuft sich der Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2014 bei Herrn Deters auf 661.367 € und bei Herrn Dr. Waider auf 245.117 €, wobei der Ermittlung jeweils ein Rechnungszins von 4,53 % zugrunde liegt.

Gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen (defined benefit obligations) im Barwert von insgesamt 18.967.849,00 €. Der Ermittlung liegt ein Rechnungszins von 4,53 % zugrunde. Die Bezüge betragen 1.624.970,63 €.

ANTEILSBESITZ

	ANTEILE AM KAPITAL		EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
	UNMITTELBAR %	MITTELBAR %	T€	T€
1. Verbundene Unternehmen				
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51		23.700	3.000
AWS GmbH, Gelsenkirchen	100		4.010	580
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, ¹⁾ * Bitterfeld-Wolfen		94	21.788	–
energiehoch3 GmbH, Hamburg	100		1.077	195
Entsorgungsgesellschaft mbH Neues Land, Calvörde		60	307	13
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick		51	1.476	199
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, ¹⁾ Gelsenkirchen	100		26	–
GELSENWASSER 1. Projektbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100	24	– 1
GELSENWASSER 2. Projektbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100	24	– 1
GELSENWASSER 3. Projektbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100	24	– 1
GELSENWASSER 4. Projektbeteiligungsgesellschaft mbH, ²⁾ Hamburg		100	25	–
GELSENWASSER 5. Projektbeteiligungsgesellschaft mbH, ²⁾ Hamburg		100	25	–
GELSENWASSER Dresden GmbH, * Dresden	100		70.399	5.210
GELSENWASSER Energienetze 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100	22	– 1
GELSENWASSER Energienetze 2. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100	24	– 1
GELSENWASSER Energienetze 3. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100	24	– 1
GELSENWASSER Energienetze GmbH, ¹⁾ * Gelsenkirchen	100		52.094	–
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden		100	26	1
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, ¹⁾ * Magdeburg	100		63.134	–
GELSENWASSER Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG, * Lüdinghausen		100	14.378	– 5
GELSENWASSER Münsterland Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals GELSENWASSER Energienetze 4. Beteiligungsgesellschaft mbH), Lüdinghausen		100	24	– 1
GELSENWASSER Polska GmbH, Hamburg		100	11	– 14
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, * Hamburg	100		5.219	– 116
GELSENWASSER Stadtwerkdienstleistungs-GmbH, * Hamburg	100		54.417	3.538
GKW-Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen		66	32.595	395
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick		51	2.215	197
Nantaise des Eaux Services SAS, Sainte Luce-sur-Loire, * Frankreich		100	609	11
NGW GmbH, ¹⁾ * Duisburg	100		3.010	–
Stadtwerke Zehdenick GmbH, Zehdenick		74,9	5.888	938
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, ¹⁾ * Rheda-Wiedenbrück	100		10.743	–
WESTFALICA GmbH, ¹⁾ * Bad Oeynhausen	100		6.000	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60		510	310

	ANTEILE AM KAPITAL		EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
	UNMITTELBAR %	MITTELBAR %	T€	T€
2. Assoziierte Unternehmen				
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechien	28,2		56.568	1.149
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH & Co. KG, Viersen	50		3.109	1.490
Erdgasversorgung Schwalmatal Verwaltungs-GmbH, Viersen	50		34	1
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH, Höxter		50	4.635	700
Gemeindewerke Hünxe GmbH, Hünxe	49		4.097	250
GENREO – Gesellschaft zur Nutzung regenerativer Energien in Olfen mbH, Olfen	50		558	– 16
GSW Wasser-plus GmbH, Kamen	50		1.623	363
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49		50.438	11.562
hertenwasser GmbH, Herten	50		266	66
Infrastrukturgesellschaft Bitterfeld-Wolfen (ISG) mbH, Bitterfeld-Wolfen		49	26	–
INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG GmbH, Dortmund		33,3	63	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25		32	1
KGE – Kommunale Gasspeicher-Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25		26.839	– 3.741
KMS KRASLICKÁ MĚSTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., Kraslice, Tschechien	50		2.969	180
Nahwärme Bad Oeynhausens-Löhne GmbH, Bad Oeynhausens		26	3.155	109
NSG Netzservicegesellschaft Niederrhein mbH, ²⁾ Wesel		50	25	–
PD energy GmbH, Bitterfeld-Wolfen		50	10.991	-523
Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Głogowie Sp. z o.o., Głogów, Polen	46		23.502	1.422
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg	50		6.441	977
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden		49	117.001	14.464
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal		37,5	21.121	4.524
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	49		9.267	1.431
Stadtwerke Castrop-Rauxel GmbH, Castrop-Rauxel	49,9		17	– 8
Stadtwerke Haltern am See GmbH, Haltern	25,1		10.614	920
Stadtwerke Holzminden GmbH, Holzminden		24,9	4.546	832
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	50		3.977	1.020
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	49		3.523	429
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	49		34	1
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,5		23.399	3.555
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	20		16.476	4.208
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,5		20.884	2.950
Technische Werke Delitzsch GmbH, Delitzsch		30,5	10.971	3.699
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,9		1.102	1.002
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechien	50		8.672	797
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50		5.585	267
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50		2.076	100
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50		16.536	2.962
Wasserversorgung Herne Verwaltungs- GmbH, Herne	50		36	1
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	50		4.434	385
Wasserwerke Westfalen GmbH, * Dortmund	50		17.564	77
Wasserwirtschaft Leidersbach GmbH, Leidersbach		50	216	45
WBDU Wasserbeschaffungsgesellschaft Duisburg mbH, Duisburg	50		509	15
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH, Schriesheim		24,5	6.592	–

ANTEILSBESITZ

	ANTEILE AM KAPITAL		EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
	UNMITTELBAR	MITTELBAR	T€	T€
	%	%		
3. Sonstige Beteiligungsunternehmen				
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg		19,3	199.569	50.730
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg		19,3	35	3
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	8,7		28.437	6.230

¹⁾ Gewinnabführungsvertrag

²⁾ Gründung in 2014, Jahresabschluss liegt noch nicht vor

Den Angaben der mit * gekennzeichneten Unternehmen liegen die Abschlüsse zum 31. Dezember 2014, allen anderen Unternehmen die Abschlüsse zum 31. Dezember 2013 zugrunde.

Eigenkapital und Ergebnis der ausländischen Unternehmen wurden mit folgenden Stichtags- bzw. Durchschnittskursen umgerechnet:

1 € ENTSpricht	DURCHSCHNITTSKURS	STICHTAGSKURS
	2014	31.12.2014
Tschechische Krone	27,54	27,74
Polnischer Zloty	4,18	4,27

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mandate der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind mit dem Stand 31. Dezember 2014 angegeben.

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
- * Vertreter der Arbeitnehmer

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Guntram Pehlke

Dortmund

Vorsitzender seit 1. Juli 2014,

stellvertretender Vorsitzender bis 30. Juni 2014

Vorsitzender des Vorstands der Dortmunder Stadtwerke AG

- a)
 - STEAG GmbH (Vorsitzender)
 - EDG Entsorgung Dortmund GmbH
 - KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH
 - RWE Vertrieb AG
 - WV Energie AG
- b)
 - EDG Holding GmbH

Dr. Ottilie Scholz

Bochum

Stellvertretende Vorsitzende seit 1. Juli 2014,

Vorsitzende bis 30. Juni 2014

Oberbürgermeisterin

- a)
 - Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (Vorsitzende)
 - Bochum Perspektive 2022 GmbH (Vorsitzende)
 - Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH
 - Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH
 - Holding für Versorgung und Verkehr GmbH (HVV) (Vorsitzende)
 - KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH (Vorsitzende)
 - RWE Deutschland AG
 - Stadtwerke Bochum GmbH (Vorsitzende)
 - Stadtwerke Bochum Holding GmbH (Vorsitzende)
 - Stadtwerke Bochum Netz GmbH
 - Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH
 - Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH (Vorsitzende)
 - Wirtschaftsförderung Bochum Holding WBH GmbH (Vorsitzende)

- b)
 - Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH (stellvertretende Vorsitzende)
 - Bochum Marketing GmbH (Vorsitzende)
 - Emschergenossenschaft (Vorsitzende des Genossenschaftsrats)
 - evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH (Vorsitzende)
 - NRW.BANK (Mitglied des Beirats)
 - Sparkasse Bochum (Vorsitzende des Verwaltungsrats)
 - Sparkassenverband Westfalen-Lippe (verschiedene Gremien des Verbands)
 - Tierpark Bochum gGmbH

Rainer Althans *

Gelsenkirchen

Stellvertretender Vorsitzender

Freigestellter Vorsitzender des Betriebsrats der GELSENWASSER AG

Frank Baranowski

Gelsenkirchen

Oberbürgermeister

- a)
 - Emscher Lippe Energie GmbH
- b)
 - Emschergenossenschaft (Mitglied des Genossenschaftsrats)
 - Sparkasse Gelsenkirchen (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Hans-Detlef Bösel

Briesen (Mark)

Kaufmann

- a)
 - DF Deutsche Forfait AG (Vorsitzender)
 - OYSTAR HOLDING GmbH

Klaus Franz

Bochum

General Manager ROCKWOOL INTERNATIONAL A/S

- a)
 - Holding für Versorgung und Verkehr GmbH (HVV)
 - Stadtwerke Bochum GmbH
- b)
 - Gesamtverband Dämmstoffindustrie (Vorsitzender)
 - HusCompagniet A/S

Thomas Kaminski *

Gladbeck

Freigestellter stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
der GELSENWASSER AG

Manfred Kossack

Unna

Mitglied des Vorstands der Dortmunder Stadtwerke AG
Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie-
und Wasserversorgung GmbH

- a) • EDG Entsorgung Dortmund GmbH
- b) • EDG Holding GmbH
 - Wasserwerke Westfalen GmbH

Christina Leitner *

Gelsenkirchen

Sekretärin

Jürgen Pellny *

Duisburg

Betriebstechniker

- b) • Gemeindewerke Hünxe GmbH

Jörg Stüdemann

Dortmund

Stadtdirektor und Stadtkämmerer

- a) • EDG Entsorgung Dortmund GmbH
- b) • EDG Holding GmbH
 - Technologiezentrum Dortmund GmbH
 - Konzerthaus Dortmund GmbH

Bernhard Wilmert

Bochum

Sprecher der Geschäftsführung
der Stadtwerke Bochum Holding GmbH

- a) • STEAG GmbH
- b) • VBW Bauen und Wohnen GmbH (Vorsitzender)
 - Fernwärmeversorgung Universitäts-Wohnstadt
Bochum GmbH (Vorsitzender des Beirats)
 - rku.it GmbH
 - Stadtwerke Bochum Netz GmbH
 - Trianel GmbH (Vorsitzender)

VORSTAND

Henning R. Deters

Essen

Vorsitzender des Vorstands seit 2011

Unternehmensbereiche Kaufmännische Steuerung, Personal und Zentrale Aufgaben, Recht, Strategie, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Vertrieb

- a) • Stadtwerke Göttingen AG
- b) • hertenwasser GmbH (Vorsitzender)
 - Stadtentwässerung Dresden GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
 - Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
 - Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (stellvertretender Vorsitzender)
 - Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
 - Wasserwerke Westfalen GmbH

Dr.-Ing. Dirk Waider

Krefeld

Mitglied des Vorstands seit 2013

Unternehmensbereiche Abwasser, Energie- und Messtechnik, Verteilung Wasser, Wasserwerke, Zentrale Technik und Forschung

- b) • Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (Vorsitzender im Wechsel)
- Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG (Vorsitzender im Wechsel)
- Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH (Vorsitzender im Wechsel)
- Wasserwerke Westfalen GmbH (Vorsitzender im Wechsel)
- SEH Stadtentwässerung Herne GmbH & Co. KG (stellvertretender Vorsitzender)
- SEH Stadtentwässerung Herne Verwaltungs GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
- Stadtentwässerung Dresden GmbH
- Stadtwerke Haltern am See GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
- Stadtwerke Kaarst GmbH
- Lippeverband (Mitglied des Verbandsrats)

GEWINNVERWENDUNG

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum, abgeführt. Eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ist erfasst.

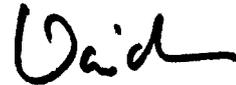
Gelsenkirchen, 19. März 2015

GELSENWASSER AG

Der Vorstand



Henning R. Deters



Dr.-Ing. Dirk Waider

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Gelsenkirchen, 19. März 2015

GELSENWASSER AG
Der Vorstand



Henning R. Deters



Dr.-Ing. Dirk Waider

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GELSENWASSER AG, Gelsenkirchen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft sowie die

Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Essen, den 20. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer

ppa. Adrian Krysewski
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GELSENWASSER AG

GESTALTUNG UND REALISATION

GELSENWASSER AG

BILDNACHWEIS

GELSENWASSER AG

Fotolia LLC

DRUCK

druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH, Essen

GELSENWASSER AG

Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 708-0
Telefax: 0209 708-650
E-Mail: info@gelsenwasser.de
Internet: www.gelsenwasser.de

